



Abend-

Zeitung.

48.

Donnerstag, am 25. Februar 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

An

Elise Ehrhardt.

Als Antwort auf das Gedicht in der Abendzeitung Nr. 34.  
Rechte Wahl.

Wohl zu dem Himmel muß der Blick sich heben,  
Will er nicht irrend durch ein Chaos schweifen.  
Wir lernen ja das Höchste nur begreifen,  
Durch Leiden, die das kranke Herz durchbeben.

Was liebend wir begrüßen in dem Leben,  
Wird jenseit erst zu schönern Früchten reifen,  
Mag hier der Sturm der Hoffnung Blüten strei-  
fen;  
Der Blick zum Licht wird Muth zum Dulden geben.

Was auch geschmeichelt unsern ird'schen Sinnen —  
Ist's nicht nur Traum? — So lieblich er uns  
dünket,  
Doch wünschenswerth, daß er geendet werde.

Nicht eher kann in Klarheit man gewinnen  
Das hohe Ziel; — bis Staub zum Staube sinket  
Und fesselfrei der Geist entschwebt der Erde.

Theophania.

Flüchtige Bemerkungen in und über London.

(Beilage.)

Die Trefflichkeit der englischen Grand-Chaussees und des englischen Postwesens ist zu allgemein bekannt, als daß sie hier noch besonderer Lobsprüche bedürften. Herr Campe, in seiner mehrerwähnten „Reise durch England und Frankreich,“ beschwert sich nur über die zu weit getriebene Vollkommenheit des Letztern, nämlich des Postwesens;

diese scheint jedoch seitdem noch höher gesteigert zu seyn, und ist also auch, ohngefähr in demselben Grade, einem erweiterten Tadel unterworfen. Herrn Campe's Klage betrifft nämlich im Allgemeinen nur die zu große Schnelligkeit, mit welcher die Posten bedient werden, und die den Reisenden, so lange er unterwegs ist, fast gar nicht zur Besinnung kommen läßt. Von der Gefahr des Umwerfens ist dabei gar nicht die Rede. Diese muß also zu jener Zeit wohl noch nicht so groß gewesen seyn, als jetzt, wo fast keine Woche ohne dergleichen Unfälle vergeht. Der Grund hiervon scheint besonders in der vergrößerten Konkurrenz, oder den sogenannten „Oppositions-Kutschen,“ zu liegen, deren Zahl in den letztern Jahren so bedeutend zugenommen hat.

Das öffentliche Fuhrwesen in England bildet, mit Ausnahme der Extra-Posten, zwei verschiedene Abtheilungen. — Die eigentlichen Postkutschen (Mail-Coaches), womit die Brief-Post verbunden ist, werden von der Regierung unterhalten. Bei diesen ist für jede, mit der erforderlichen Eile nur irgend verträgliche Bequemlichkeit der Reisenden möglichst gesorgt, und da sie, der strengen Postverordnung gemäß, nie mit Passagieren überladen werden, auch auf ihren Wegen von feindlichgesinn-ten Nebenbuhlern nichts zu fürchten haben, so ist, wer sich ihrer bedient, keiner besondern Gefahr ausgesetzt. — Die wohlfeilern, sogenannten Land- oder Station-Kutschen (Stage-Coaches) sind